

Liebe Mitglieder und Freunde des Kunstvereins Schwetzingen, lange haben wir uns nicht mehr sehen können: Die letzte Ausstellung in der Schlosskapelle musste ausfallen; unsere alljährliche Mitgliederversammlung wird auf die Jahresmitte verschoben, wie auch die nächste Ausstellung im Palais Hirsch von März auf Mai. Wir sind freilich nicht untätig und wollen Ihnen mit diesem Schreiben das geplante Jahresprogramm 2021 vorstellen, in der Hoffnung, dieses auch durchführen zu können und Sie wieder im Kunstverein begrüßen zu dürfen.

Herzliche Grüße
Ihr Kunstverein Schwetzingen

Vera Lang - *Fließend* - Malerei im Palais Hirsch - 30. 4. bis 24. 5.

Vera Lang hat in Dresden und Berlin Kunst studiert und lebt nun in Dresden. Ihre Jugend verlebte sie in Brühl bzw. Schwetzingen und freut sich sehr darauf, in ihrer alten Heimatstadt auszustellen. Ihre Gemälde muten auf den ersten Blick abstrakt an, doch ist Wasser der amorphe ‚Gegenstand‘ ihrer Bilder. Dazu schreibt sie selbst: „Das Wasser in seinen sehr unterschiedlichen Erscheinungsformen dient dabei als Gleichnis für das Leben und den ständigen Wandel. Ich will nicht abbilden, sondern ergründen.“



Matthias Garff - Plastiken in der Orangerie - 18. 6 bis 25. 7.

Im Sommer wollen wir einen jungen Bildhauer aus Leipzig in der Orangerie präsentieren: Matthias Garff, den wir auf der letzten Art Karlsruhe entdeckt haben, wo er mit seinen Vogelskulpturen aus Schrott und Insekten aus Abfallmaterialien eine phantastische Präsentation gezeigt hat. Es ist uns gelungen, den sehr gefragten Künstler für Schwetzingen zu gewinnen, wobei die Schönheit des Schlossgartens und das Versprechen, einen schönen Katalog zu machen, sehr geholfen haben.



Ana Laibach - Zeichnungen in der Ev. Stadtkirche - 9/10

Im Spätsommer planen wir mit der Mannheimer Künstlerin Ana Laibach ein Projekt in der Evangelischen Stadtkirche. Es wird keine Ausstellung und auch keine Installation sein, sondern eher eine poetische Intervention. Zeichnungen der Künstlerin werden in kleinen roten Büchern ediert, die aussehen wie die roten Gesangsbücher der Kirche und so eine originelle, sehr intime Art der Bildbetrachtung ermöglichen. Inhalt dieser Zeichnungen ist ein so genanntes Radiotagebuch, das die Künstlerin täglich nach dem Frühstück beim Radiohören führt und darin das eigene Leben wie auch das Weltgeschehen kommentiert.



Fritz Stier - Videoarbeit in der Schlosskapelle - im Advent

Parallel zum Weihnachtsmarkt wollen wir Fritz Stier aus Mannheim in der Schlosskapelle präsentieren mit einer Videoprojektion, die unlängst sogar in New York zu sehen war. Dieses Projekt war ursprünglich für 2020 geplant, musste aber ausfallen. Im Raum werden Fahnen hängen, auf denen Menschen wie an einer Reckstange zu sehen sein werden, die jedoch nach einer Weile in eine andere Seinsform übergehen und so Leben, Tod und die Welt danach thematisieren.



Die Kunstreise nach Palermo soll im Oktober nachgeholt werden.